

Gesprächskonzert - Künstlerportrait



Matthäuskirche | Kreuzkirche | St. Josef

mit Seda Amir-Karayan, Alt

und
Sena Uto, Klavier
Georg Ammon, Orgel
Rainer Müller und
Matthias von Carlsburg, Interviewer

Samstag, 18. Juni 2022 - 17 Uhr
Matthäuskirche
Erwin-Schöttle Platz, Stuttgart

Eintritt frei - Spenden erbeten



Begrüßung durch Maria Roth, Erste Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Kirchenmusik in Stuttgart-Heslach e.V.

* * *

- | | | |
|--------------------------------------|--|---|
| Hl. Grigor Narekatsi
~ 951 - 1003 | ՀԱՆՈՒՆ ԻՎԱՆՈՒՆ | Havun-Havun - Vogel-Vogel |
| Hugo Wolf
1860 - 1903 | Gebet
Text: Eduard Mörike | |
| Antonín Dvořák
1841-1904 | Biblické písně
6. Slyš, ó Bože, volání mé - Hör, o Vater, wie ich Dich bitte - Psalm 61, 2, 4, 5; Psalm 63, 2, 5
5. Bože! Bože! Píseň novou - Herr, o mein Gott, lass ein neues Lied mich Dir singen - Psalm 144, 9; Psalm 145, 2, 3, 5, 6 | Biblische Lieder |
| Komitas Vardapet
1869-1935 | Ա՛խ, մա՛րալ ջաւն
Էրվում եմ
Երկինքն ամպել է | Ach, liebes Reh
Ich glühe
Der Himmel ist wolzig |
| Robert Schumann
1810-1856 | Widmung
aus: "Myrthen", Text: Friedrich Rückert | |
| Clara Schumann
1819 - 1896 | Ich stand in dunklen Träumen op. 13/1
Text: Heinrich Heine
Sie liebten sich beide op. 13/2
Text: Heinrich Heine | |
| Robert Schumann
1810-1856 | Frauenliebe und -leben op. 42
Text: Adelbert von Chamisso
Seit ich ihn gesehen
Er, der Herrlichste von allen
Ich kann's nicht fassen, nicht glauben
Du Ring an meinem Finger
Helft mir, ihr Schwestern
Süßer Freund
An meinem Herzen an meiner Brust
Nun hast Du mir den ersten Schmerz | |
| Hugo Wolf
1860-1903 | Mein Liebster ist so klein
aus: Italienisches Liederbuch; Text: Paul Heyse
In dem Schatten meiner Locken
aus: Spanisches Liederbuch; Text: Paul Heyse
Schweig einmal still!
aus: Italienisches Liederbuch; Text: Paul Heyse | |

* * *

Seda Amir-Karayan im Gespräch mit Rainer Müller und Matthias von Carlsburg

Seda Amir-Karayan

Seda Amir-Karayan ist eine international gefragte Konzertaltistin und Liedsängerin. Sie trat u.a. in der Berliner Philharmonie (Weihnachtsoratorium, Matthäus-Passion, Messiah), in der Kölner Philharmonie (Johannes-Passion, Brahms' Alt-Rhapsodie, Regers Requiem, Szymanowskis Stabat Mater, Tippetts A Child of Our Time), im Konzerthaus Berlin (Mozarts Requiem und Beethovens 9. Symphonie), bei der Bachwoche Stuttgart (H-Moll-Messe), beim Rheingau Musik Festival (Paulus) und beim Musikfest Stuttgart auf und arbeitete mit namhaften Dirigenten wie Helmuth Rilling, Hans-Christoph Rademann, Alessandro De Marchi, Enoch zu Guttenberg, Denis Rouger, Kay Johannsen, Jörg Halubek, Fritz Krämer, Achim Zimmermann, Etta Hilsberg oder Horst Meinardus. Sie musizierte mit renommierten Klangkörpern, darunter die Stuttgarter Philharmoniker, L'arpa festante, die Bayerische Kammerphilharmonie, Stiftsbarock Stuttgart und das Freiburger Bachorchester.

2020 erschien ihre Debüt-CD Wehmut mit dem Pianisten Götz Payer beim Label Spektral.

Seda Amir-Karayan studierte Konzertgesang mit Schwerpunkt Oratorium und Lied (Masterabschluss mit Auszeichnung an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Professor Ulrike Sonntag). Während des Studiums gewann sie beim Podium Junger Gesangssolisten in Zwickau den 1. Preis. In Würdigung ihrer besonderen Leistungen und Begabung wurde ihr ein Deutschlandstipendium verliehen, und sie wurde durch die Gerhard Trede-Stiftung gefördert. Sie nahm an Meisterkursen von Helen Donath, Malcolm Walker, Margreet Honig, Brigitte Fassbaender und Lioba Braun teil.

Sena Uto

Die japanische Pianistin Sena Uto wurde in Nagoya geboren. Mit vier Jahren fing sie an Klavier zu spielen. Ihre Leidenschaft für das Piano führte sie an die Musikuniversität für Kunst und Musik Aichi. Schon während ihres Studiums arbeitete sie mit vielen Sänger*innen als Korrepetitorin zusammen. Nach dem Abschluss in Japan, zog es sie nach Deutschland, wo sie sich noch mehr auf die Arbeit mit Sänger*innen spezialisieren wollte. An der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart begann sie bei Prof. Witthoefft die Masterstudien Liedbegleitung und Korrepetition, die sie mit außergewöhnlichem Erfolg abschloss. Seither begleitet sie Meisterkurse für Gesang (z.B. Lotte Lehmann Akademie), aber auch Meisterkurse für Dirigenten (International Conducting Masterclass with the Southwest German Chamber Orchestra), ist am Theater als Korrepetitorin tätig und gibt ihr Wissen als Musikpädagogin weiter.

Georg Ammon

Georg Ammon ist Kantor und Organist an der Johanneskirche am Feuersee, der Matthäuskirche und der Kreuzkirche in Stuttgart Heslach. Nach Studien der Theologie machte er sein A-Diplom in Kirchenmusik an der Hochschule Esslingen.

Zahlreiche Konzerte führten ihn nach Kopenhagen, Kassel und andere Städte. Er war Gastdozent an der staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Damaskus/Syrien. Neben größeren Konzertveranstaltungen wie "Von 8 bis 8, die Psalmennacht" und gemeinsamen Produktionen mit dem Theater der Altstadt gibt er zahlreiche Konzerte mit seinem Jazz-Trio „Scharff 3fach“, das aus Kirchenorgel, Saxophon und Schlagzeug besteht.

ՀԱՆՈՒՆ ԽԱՆՈՒՆ
Havun-Havun - Vogel-Vogel

Hl. Grigor Narekatsi

Der Vogel, der Vogel erwacht,
mit dem Blick auf die Ungläubigen
rief und rief die Turteltaube,
sein heißgeliebtes Liebes,

Gebet

Eduard Mörike
(Vertonung: H. Wolf)

Herr, schicke was du willst,
Ein Liebes oder Leides;
Ich bin vergnügt, daß beides
Aus Deinen Händen quillt.

Wollest mit Freuden
Und wollest mit Leiden
Mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten,
Liegt holdes Bescheiden.

Biblické písňe
Biblische Lieder

(Vertonung: A. Dvořák)

Nr. 6:
Hör, o Vater, wie ich Dich bitte,
neige Dich gnädig zu mir.
Denn Du allein bist meine Zuversicht,
vor meinen Feinden allmächtig
schüttest Du mich.
Laß mich wohnen in Deinem Zelt
ewiglich,
birg unter Deinen Flügeln mich!
Vater! Du bist mein ein'ger Gott,
Dich will ich suchen frühe.
Nur nach Dir verlangt mich,
Sehnen zu Dir verzehret mich,
faßt mich hier in diesem dürrer Land,
Land ohne Wasser.
Von nun an will singen ich
und lobpreisen Deine Huld,

ich hebe die Hände auf zu Dir,
rufe, Herr, Dich an!

Nr. 5:
Herr, o mein Gott,
lass ein neues Lied mich Dir singen
laß mich lobsingem,
und mit zehn Saiten spielt mein
Psalter Dir.
Jeglichen Tag will ich preisen Dich,
will ich loben
den heil'gen Namen Dein.
Danket dem Herrn und lobsinget!
Alle Welt fürchtet ihn, den Herrn,
er ist gnädig und groß,
unerforschlich sind sein Wille
und ohne Ende seine Güte.
Von seiner Macht und Größe,
von seiner Majestät,
von seiner Gewalt Wunderkraft
will ich nun singen.
Ja freuet euch des Herrn, ihr
Frommen,
und danket dem Herrn mit Harfen.
Mit mir lobsinget ihm,
singet ihm ein neues Lied.

Ա՛խ, մա՛րալ ջան

Komitas Vardapet

Ա՛խ, մա՛րալ ջան,
Կոկոնըս թոռմած մընաց,
Ջան, գյա՛րալ ջան,
Սիրտըս կըրակած մընաց:

Ա՛խ, մա՛րալ ջան,
Ի՛նչ անեմ իմ ապրելը,
Ջան, գյա՛րալ ջան,
Իմ աչքերը թաց մընաց:

Ach, mein liebes Reh,
Meine Knospe ist vertrocknet,
Liebling, meine liebe Gazelle,
Mein Herz ist in Brand gesteckt,

Ach, mein liebes Reh,
Was soll ich mit meinem Leben noch
anfangen,

Liebling, meine liebe Gazelle,
Meine Augen sind für immer
tränenass.

Էրվում եմ

Komitas Vardapet

Էրվում եմ, էրվում,
Կարմիր քարը տաշած ա,
Էրվում եմ, էրվում,
Բոյըս վըրեն քաշած ա:

Էրվում եմ, էրվում,
Ի՛նչ անեմ, որ քաշած ա.
Էրվում եմ, էրվում,
Սիրտըս հալած, մաշած ա:

Ich glühe, glühe,
der rote Stein wurde geschnitten,
Ich glühe, glühe,
er hat meine Körpergröße.

Ich glühe, glühe,
was kann ich tun - er hat meine
Körpergröße
Ich glühe, glühe,
mein Herz ist geschmolzen und
erschöpft.

Երկինքն ամպել է

Komitas Vardapet

Երկինքըն ամպել է,
Ի՛նչ անուշ թոն է.
Գամ դըռնեն անցնեմ՝
Հոգակըս հոն է:

Ծորո՛ր դու, շեկի՛կ յար,
Տեսնեմ՝ դու ումն ես.
Իրավ եմ ասում՝
Դու իմ սըրտումն ես:

Der Himmel ist wolzig;
Wie lieblich ist der Tau!
Ich will an der Türe vorbeigehen,
Wo mein Liebchen ist.

Der Himmel ist wolzig,
Der Erdboden ist nass;
Mein Geliebter ist eingeschlafen
Sein Antlitz ist frei.

Widmung

Friedrich Rückert
(Vertonung: R. Schumann)

Du meine Seele, du mein Herz,
Du meine Wonn', o du mein Schmerz,
Du meine Welt, in der ich lebe,
Mein Himmel du, darein ich schwebe,
O du mein Grab, in das hinab
Ich ewig meinen Kummer gab!
Du bist die Ruh, du bist der Frieden,
Du bist vom Himmel mir beschieden.
Dass du mich liebst, macht mich mir
wert,
Dein Blick hat mich vor mir verklärt,
Du hebst mich liebend über mich,
Mein guter Geist, mein bess'rs ich.

Ich stand in dunklen Träumen

Heinrich Heine
(Vertonung: C. Schumann)

Ich stand in dunklen Träumen
Und starre ihr Bildniß an
Und das geliebte Antlitz
Heimlich zu leben begann

Um ihre Lippen zog sich
Ein Lächeln wunderbar
Und wie von Wehmuthstränen
Erglänzte ihr Augenpaar

Auch meine Thränen flossen
Mir von den Wangen herab -
Und ach, ich kann's nicht glauben
Daß ich Dich verloren hab'!

Sie liebten sich beide

Heinrich Heine
(Vertonung: C. Schumann)

Sie liebten sich beide, doch keiner
Wollt' es dem andern gesteh'n;
Sie sahen sich an so feindlich
Und wollten vor Liebe vergeh'n

Sie trennten sich endlich und sah'n
sich
Nur noch zuweilen im Traum;
Sie waren längst gestorben
Und wußten es selber kaum

Frauenliebe und -leben

Adelbert v. Chamisso
(Vertonung: R. Schumann)

1.

Seit ich ihn gesehen
Glaub ich blind zu sein;
Wo ich hin nur blicke,
Seh' ich ihn allein;
Wie im wachen Traume
Schwebt sein Bild mir vor,
Taucht aus tiefstem Dunkel,
Heller nur empor.

Sonst ist licht- und farblos
Alles um mich her,
Nach der Schwestern Spiele
Nicht begehrt ich mehr,
Möchte lieber weinen,
Still im Kämmerlein;
Seit ich ihn gesehen,
Glaub ich blind zu sein.

2.

Er, der Herrlichste von allen,
Wie so milde, wie so gut!
Holde Lippen, klares Auge,
Heller Sinn und fester Mut.

So wie dort in blauer Tiefe,
Hell und herrlich, jener Stern,
Also er an meinem Himmel,

Hell und herrlich, hehr und fern.

Wandle, wandle deine Bahnen,
Nur betrachten deinen Schein,
Nur in Demut ihn betrachten,
Selig nur und traurig sein!

Höre nicht mein stilles Beten,
Deinem Glücke nur geweiht;
Darfst mich niedre Magd nicht
kennen,
Hoher Stern der Herrlichkeit!

Nur die Würdigste von allen
Darf beglücken deine Wahl,
Und ich will die Hohe segnen,
[Segnen] viele tausendmal.

Will mich freuen dann und weinen,
Selig, selig bin ich dann;
Sollte mir das Herz auch brechen,
Brich, o Herz, was liegt daran?

3.

Ich kann's nicht fassen, nicht glauben,
Es hat ein Traum mich berückt;
Wie hätt' er doch unter allen
Mich Arme erhöht und beglückt?

Mir war's, er habe gesprochen:
"Ich bin auf ewig dein,"
Mir war's - ich träume noch immer,
Es kann ja nimmer so sein.

O laß im Traume mich sterben,
Gewieget an seiner Brust,
Den seligsten Tod mich schlürfen
In Tränen unendlicher Lust.

4.

Du Ring an meinem Finger,
Mein goldenes Ringelein,
Ich drücke dich fromm an die Lippen,
Dich fromm an das Herze mein.

Ich hatt' ihn ausgeträumt,
Der Kindheit friedlich schönen Traum,
Ich fand allein mich, verloren
Im öden, unendlichen Raum.

Du Ring an meinem Finger

Da hast du mich erst belehrt,
Hast meinem Blick erschlossen
Des Lebens unendlichen, tiefen Wert.

Ich will ihm dienen, ihm leben,
Ihm angehören ganz,
Hin selber mich geben und finden
Verklärt mich in seinem Glanz.

Du Ring an meinem Finger,
Mein goldenes Ringelein,
Ich drücke dich fromm an die Lippen
Dich fromm an das Herze mein.

5.

Helft mir, ihr Schwestern,
Freundlich mich schmücken,
Dient der Glücklichen heute mir,
Windet geschäftig
Mir um die Stirne
Noch der blühenden Myrte Zier.

Als ich befriedigt,
Freudigen Herzens,
Sonst dem Geliebten im Arme lag,
Immer noch rief er,
Sehnsucht im Herzen,
Ungeduldig den heutigen Tag.

Helft mir, ihr Schwestern,
Helft mir verscheuchen
Eine törichte Bangigkeit,
Daß ich mit klarem
Aug ihn empfangen,
Ihn, die Quelle der Freudigkeit.

Bist, mein Geliebter,
Du mir erschienen,
Giebst du mir, Sonne, deinen Schein?
Laß mich in Andacht,
Laß mich in Demut,
Laß mich verneigen dem Herren
mein.

Streuet ihm, Schwestern,
Streuet ihm Blumen,
Bringet ihm knospende Rosen dar,
Aber euch, Schwestern,
Grüß ich mit Wehmut
Freudig scheidend aus eurer Schar.

6.

Süßer Freund, du blickest
Mich verwundert an,
Kannst es nicht begreifen,
Wie ich weinen kann;
Laß der feuchten Perlen
Ungewohnte Zier
Freudig hell erzittern
In dem Auge mir.
Wie so bang mein Busen,
Wie so wonnevoll!
Wüßt' ich nur mit Worten,
Wie ich's sagen soll;
Komm und birg dein Antlitz
Hier an meiner Brust,
Will in's Ohr dir flüstern
Alle meine Lust.

Weißt du nun die Tränen,
Die ich weinen kann?
Sollst du nicht sie sehen,
Du geliebter Mann?
Bleib an meinem Herzen,
Fühle dessen Schlag,
Daß ich fest und fester
Nur dich drücken mag.

Hier an meinem Bette
Hat die Wiege Raum,
Wo sie still verberge
Meinen holden Traum;
Kommen wird der Morgen,
Wo der Traum erwacht,
Und daraus dein Bildnis
Mir entgegen lacht.

7.

An meinem Herzen, an meiner Brust,
Du meine Wonne, du meine Lust!
Das Glück ist die Liebe, die Lieb ist
das Glück,
Ich hab's gesagt und nehm's nicht
zurück.

Hab überschwenglich mich geschätzt
Bin überglücklich aber jetzt.
Nur die da säugt, nur die da liebt
Das Kind, dem sie die Nahrung giebt;

Nur eine Mutter weiß allein
Was lieben heißt und glücklich sein.

O, wie bedaur' ich doch den Mann,
Der Mutterglück nicht fühlen kann!
Du lieber, lieber Engel, du
Du schauest mich an und lächelst
dazu!

8.
Nun hast du mir den ersten Schmerz
getan,
Der aber traf.
Du schläfst, du harter,
unbarmherz'ger Mann,
Den Todesschlaf.

Es blicket die Verlaßne vor sich hin,
Die Welt ist leer.
Geliebet hab ich und gelebt, ich bin
Nicht lebend mehr.

Ich zieh mich in mein Innres still
zurück,
Der Schleier fällt,
Da hab ich dich und mein verlor'nes
Glück,
Du meine Welt!

Italienisches Liederbuch

Paul Heyse (Vertonung: H. Wolf)

Mein Liebster ist so klein, daß ohne
Bücken
Er mir das Zimmer fegt mit seinen
Locken
Als er ins Gärtlein ging, Jasmin zu
pflücken
Ist er vor einer Schnecke sehr
erschrocken
Dann setzt' er sich ins Haus um zu
verschnaufen
Da warf ihn eine Fliege übern Haufen;
Und als er hintrat an mein Fensterlein
Stieß eine Bremse ihm den Schädel
ein
Verwünscht sei'n alle Fliegen,
Schnaken, Bremsen

Und wer ein Schätzchen hat aus den
Maremmen!

Verwünscht sei'n alle Fliegen,
Schnaken, Mücken
Und wer sich, wenn er küßt, so tief
muß bücken!

Spanisches Liederbuch

Paul Heyse (Vertonung: H. Wolf)

In dem Schatten meiner Locken
Schlief mir mein Geliebter ein.
Weck' ich ihn nun auf? -- Ach nein!

Sorglich strahlt' ich meine krausen
Locken täglich in der Frühe,
Doch umsonst ist meine Mühe,
Weil die Winde sie zerzausen.
Lockenschatten, Windessausen
Schläferten den Liebsten ein.
Weck' ich ihn nun auf? -- Ach nein!

Hören muß ich, wie ihn gräme,
Daß er schmachtet schon so lange,
Daß ihm Leben [geb' und nehme]
Diese meine braune Wange,
Und er nennt mich seine Schlange,
Und doch schlief er bei mir ein.
Weck' ich ihn nun auf? -- Ach nein!

Italienisches Liederbuch

Paul Heyse (Vertonung: H. Wolf)

Schweig einmal still, du garst'ger
Schwätzer dort!
Zum Ekel ist mir dein verwünschtes
Singen
Und triebst du es bis morgen früh so
fort
Doch würde dir kein schmuckes Lied
gelingen
Schweig einmal still und lege dich
aufs Ohr!
Das Ständchen eines Esels zög' ich
vor